



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-10.000/0004-I/PR3/2017
DVR:0000175

Wien, am 3. Mai 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ottenschläger, Kolleginnen und Kollegen haben am 3. März 2017 unter der **Nr. 12278/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Berichte von enttäuschten Unternehmerinnen und Unternehmern am Wiener Hauptbahnhof und Westbahnhof und die Weiterentwicklung der Bahnhöfe gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich – nach Einholung von Informationen der ÖBB – wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Ist Ihnen die angespannte Situation zwischen den ÖBB und den Unternehmerinnen und Unternehmern am Wiener Hauptbahnhof und am Westbahnhof bekannt?*

Die BahnhofCity Wien Hauptbahnhof zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2016. Im ersten Jahr sind nach dem Fahrplanwechsel, mit zahlreichen zusätzlichen Nah- und Fernverkehrsverbindungen sowie der Inbetriebnahme des benachbarten Erste Campus und weiterer Projekte rund um den Hauptbahnhof, die Umsätze und Frequenzen deutlich gestiegen.

Die tägliche Frequenz am Wiener Westbahnhof beträgt rund 60.000 BesucherInnen. Etwa zwei Drittel der täglichen BenutzerInnen des Westbahnhofs fahren nicht mit dem Zug, sondern kaufen nur dort ein. Die BahnhofCity Wien West fungiert im Wesentlichen als Nahversorger (rund 210.000 BewohnerInnen in fünf Minuten Fahrradius) und ist nach wie vor unter den Top 10 Standorten Österreichs.

Generell gibt es aber in Shoppingcentern dieser Größe immer Veränderungen und unterschiedliche Standpunkte, die eine natürliche Fluktuation mit sich bringen. Speziell in den ersten beiden Jahren nach der Eröffnung eines neuen Einkaufszentrums ist mit einem PächterInnenwechsel von 5 bis 10 Prozent zu rechnen. Die Situation in der BahnhofCity Wien Hauptbahnhof bewegt sich nach Auskunft der ÖBB Infrastruktur AG in diesem Rahmen. Die Bewirtschaftung der Flächen obliegt der ÖBB Infrastruktur, die diese Aufgabe auch entsprechend wahrnimmt und bei Verbesserungsbedarf entsprechend reagiert.

Zu Frage 2:

- *Welche Maßnahmen haben Sie veranlasst bzw. die ÖBB gesetzt, um die Attraktivität der Verkaufsflächen des Hauptbahnhofes und des Westbahnhofes wieder zu steigern?*

Wie oben angeführt, sind die Flächen auf beiden Bahnhöfen attraktiv. Die Ausrichtung von Veranstaltungen und Events erfüllt den Zweck, große Bahnhöfe in der Wahrnehmung der Bevölkerung nicht nur als Mobilitätsknotenpunkte zu besetzen. Daher wurden durch die ECE, das in Europa im Bereich Einkaufszentren führende Unternehmen, als Betreiberin der Shoppingcenter am Haupt- und Westbahnhof im vergangenen Jahr zahlreiche Impulse gesetzt, um die Bekanntheit der BahnhofCitys weiter zu steigern und noch mehr BesucherInnen anzuziehen. Dazu gehören zahlreiche Veranstaltungen wie Gewinnspiele oder das gut besuchte Public Viewing anlässlich der Euro 2016 ebenso wie Gutscheinkampagnen oder Social-Media-Kampagnen. Zur Aktion „555 Tage Hauptbahnhof“ kamen im vergangenen April beispielsweise 90.000 BesucherInnen an einem Tag ins Center. Auch für das Jahr 2017 sind wieder zahlreiche Events und Aktionen geplant.

Am Wiener Hauptbahnhof wurden darüber hinaus verschiedene Maßnahmen im öffentlichen Bereich getroffen, um das Umfeld weiter zu verbessern und Wohlfühlatmosphäre zu schaffen (Beschilderung, Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, Bäume, ...)

Zusätzlich wird das Einzugsgebiet massiv vergrößert. Durch die Besiedelung der nächsten Umgebung werden weitere KundInnen erschlossen. Bis 2020 werden in der Umgebung Wohnungen und Arbeitsplätze für über 50.000 Menschen entstehen.

Mit Verlängerung der U1 ab 02.09.2017 kommen große Wohngebiete zur direkten und schnellen Verbindung zum Hauptbahnhof. Die gute Entwicklung am Hauptbahnhof und der umliegenden Bahnhofviertel bedingt eine positive Zukunftsprognose.

Zu Frage 3:

- *Gibt es Überlegungen, angesichts der offenbar nicht erreichten Kunden-Frequenz den Unternehmen etwa mit einer Verlängerung der Rabatt-Aktion entgegen zu kommen, um den Unternehmen das Überleben und damit auch den Erhalt der Arbeitsplätze zu ermöglichen?*

Die BesucherInnenfrequenz am Hauptbahnhof hat 2016 um fast 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Im Durchschnitt frequentieren pro Werktag 120.000 BesucherInnen den Hauptbahnhof. Die Frequenz hat somit nach der Vollenbetriebnahme des Hauptbahnhofs Ende 2015 eine sehr positive Entwicklung genommen und entspricht den zu Beginn des Projekts formulierten Erwartungen. Da im Umfeld des Hauptbahnhofs weitere Bauprojekte – wie das Quartier Belvedere, der Hotelkomplex Ibis und Novotel sowie The Icon – vor der Fertigstellung stehen, ist zukünftig mit weiterem BesucherInnen-Potential zu rechnen. Diesbezüglich ist auch auf Beantwortung von Frage 3 zu verweisen.

Auch die Umsätze in der BahnhofCity Wien Hauptbahnhof entwickelten sich im Jahr 2016 gleichermaßen positiv. Es war eine Steigerung um insgesamt 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Vor allem AnbieterInnen von Waren des kurzfristigen Bedarfs und Gastronomiekonzepte konnten die größten Umsatzzuwächse verbuchen.

Nach Auskunft der ÖBB Infrastruktur zeigen sowohl die Umsatzdaten als auch die Rückmeldungen der PächterInnen, dass eine überwiegende Mehrheit der Shop-AnbieterInnen zufrieden mit der Entwicklung am Hauptbahnhof im vergangenen Jahr ist – insbesondere viele der im Erd- und Untergeschoss angesiedelten TextilanbieterInnen sowie die Gastronomiekonzepte. Sowohl die Umsätze als auch die Frequenzen sind 2016 deutlich gestiegen und auf einem sehr guten Niveau angekommen. Mit einer weiterhin positiven Entwicklung ist zu rechnen und es konnten weitere attraktive Konzepte gewonnen werden.

Zu Frage 4:

- *Welche Strategie verfolgen Sie als Eigentümervertreter, um in Zukunft den Westbahnhof wieder zu einem zentralen Verkehrsknotenpunkt zu machen und erneut ein entsprechendes Fahrgastaufkommen zu sichern?*

Der Westbahnhof ist nach wie vor ein wichtiger Knotenpunkt, von dem täglich 190 Züge abfahren. Die Züge der Westbahn fahren vom Westbahnhof nach Salzburg, ebenso Schnellbahnzüge und Regionalzüge. Auch die bei PendlerInnen beliebten schnellen Regionalzüge Rex200 verkehren zwischen Amstetten und dem Wiener Westbahnhof. Es gibt nach wie vor zwei schnelle Verbindungen pro Stunde über das Tullnerfeld nach St. Pölten (Westbahn bzw. ÖBB).

Zu Frage 5:

- *Welche Auswirkungen werden die oben beschriebenen Entwicklungen auf mögliche zukünftige Investitionen in die Erneuerung und Attraktivierung weiterer Bahnhöfe in Österreich, insbesondere im Hinblick auf die Konzeption unter anderem auch als "Einkaufszentrum", haben?*

Das Kerngeschäft der ÖBB-Infrastruktur AG besteht darin, eine bedarfsgerechte und zuverlässige Bahninfrastruktur bereitzustellen und einen sicheren und pünktlichen Betrieb im Eisenbahnverkehr zu ermöglichen. Das Ziel der ÖBB Infrastruktur ist es, ein attraktives und nachhaltiges System Schiene in der benötigten Qualität und zu angemessenen Kosten bereit zu stellen. Um den KundInnen das Reisen mit der Bahn so angenehm wie möglich zu gestalten, haben die ÖBB bereits vor mehr als zehn Jahren ihre „Bahnhofsoffensive“ gestartet. Seitdem werden die frequenzstärksten Bahnhöfe und Haltestellen renoviert, modernisiert und auf höchste Standards in Sachen Kundenfreundlichkeit, Service und Sicherheit gebracht. Insgesamt modernisiert die ÖBB-Infrastruktur AG bis 2025 mehr als 270 Bahnhöfe und Haltestellen in ganz Österreich.

Mag. Jörg Leichtfried

